

Ein Schirm für alle Zeit



Sigrid Baron

Ein Schirm für alle Zeit

Wie der Regen zu einem Gewitter und die Sonne zu einem heißen Sommertag, so gehört der Schirm zu unserem Alltag. Ein Schirm ist wichtig. Aber es war nicht immer so, dass jeder den Besitz eines Schirmes genießen konnte. Ursprünglich hatte der Schirm weniger mit dem Schutz vor Regen oder Sonne zu tun, sondern war viel mehr ein Symbol für Macht, Ansehen und Autorität und deshalb im Wesentlichen Königen, Herrschern und wichtigen Personen vorbehalten – im Sinne eines tragbaren Baldachins. Je nach Mode benutzten Damen später Schirme als Sonnenschutz, damit ihre Haut nicht braun werden, sondern weiß, „wie Porzellan“ schimmern sollte. Unüblich war es hingegen, dass ein Mann einen Schirm benutzte. Der Gedanke, dass ein Schirm auch vor Regen schützen könnte, brachte die Leute irgendwann dazu, Papierschirme mit Öl oder Wachs einzustreichen, damit sie wasserabweisend wären. Schirme blieben jedoch lange Zeit in der Handhabung sehr unpraktisch. Dies änderte sich erst Mitte des 20. Jahrhunderts, als technisch verbesserte Modelle auf den Markt kamen, wie zum Beispiel zusammenschiebbare Schirme aus Materialien wie wasserdichtes Nylon, Polyester oder Kunststoff.

In der Bibel wird uns der Schirm vor allem als ein Schutz, eine „Bedeckung“ vorgestellt. Wir finden ihn wieder, wenn das Hochzeitsgelöbnis eines Brautpaares unter einem Baldachin (hebräisch: Chuppa) gesprochen wird. Auch die Kippa als Kopfbedeckung ist von der Bedeutung her ähnlich. Yom Kippur,

der Tag der Bedeckung, ist der höchste und wichtigste Feiertag im biblischen Festkalender.

Den Schirm als Bild des Schutzes Gottes finden wir immer wieder in den Psalmen. Es geht um den, der uns beschützt und auf den wir unser Vertrauen setzen können. In Ihm sind wir bedeckt, geborgen und verborgen, geschützt in den Attacken des Feindes – eben beschirmt unter Seinem mächtigen Schirm. Ähnlich wird Gottes Schutz mit Seinen bedeckenden Flügeln, Seiner Hand, einem Versteck, einer Festung, einer Burg oder/und einem bedeckenden Schild beschrieben.

*Herzlich lieb habe ich dich, Jahwe, meine Stärke!
Jahwe, mein Fels, meine Burg, mein Erretter,
mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein
Schild und Horn meines Heils und mein Schutz!*
Psalm 18,2-3

Im Herrn sicher geborgen zu sein, ist die große Glaubenszuversicht, die uns unter anderem auch im Römerbrief weitergegeben wird:

*Ich bin überzeugt: Nichts kann uns von seiner
Liebe trennen. Weder Tod noch Leben, weder
Engel noch Mächte, weder unsere Ängste der
Gegenwart noch unsere Sorgen um die Zukunft,
ja nicht einmal die Mächte der Hölle können
uns von der Liebe Gottes trennen. Und wären
wir hoch über dem Himmel oder befänden uns
in den tiefsten Tiefen des Ozeans, nichts und*

*Wer unter dem Schirm des
Höchsten sitzt und im Schatten
des Allmächtigen bleibt ...*

Psalm 91,1

*niemand in der ganzen Schöpfung kann uns
von der Liebe Gottes trennen, die in Christus
Jesus, unserem Herrn, erschienen ist.*
Römer 8,38-39 (Neues Leben Bibel)

Auch der herrliche Psalm 91 beschreibt die Verbindung mit dem Schutz Gottes im Bild eines Schirms. Das verwendete hebräische Wort für Schirm lautet *setär* und bedeutet Hülle oder Versteck, Schutz, Geborgenheit, Sicherheit. Es ist ein Psalm, der für viele Menschen eine Quelle persönlicher Hoffnung und Zuflucht in Zeiten von Herausforderungen, Not und Krisen geworden ist. Wir dürfen unter dem Schatten des Herrn, unter Seiner Bedeckung sein und bleiben. Jeder, der sich im Schatten Gottes, in Seiner unmittelbaren Gegenwart, aufhält, ist geborgen und geschützt.

Verschiedene Aussagen des Psalms lassen uns die Attribute des Schutzes und der Geborgenheit bei Gott erkennen. Er spricht vom Sitzen unter dem Schirm, vom Bleiben im Schatten des Allmächtigen, vom Schutz des Höchsten, vom Wohnen und Ruhe finden im Allmächtigen. Es ist einer der Psalmen, die uns in jedem Vers daran erinnern, dass wir unser ganzes Vertrauen auf die Zusagen Gottes setzen sollen. Ja, noch viel mehr, er erinnert uns an den vollkommenen Sieg, den wir mit Gott über den Feind haben dürfen.

Denn als Jesus in die Wüste geführt wurde, benutzte der Feind zwei Verse aus genau diesem Psalm, um Jesus zu versuchen (Matthäus 4,6). Er zitiert:

*Denn er bietet seine Engel für dich auf, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen.
Auf den Händen tragen sie dich, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.*
Psalm 91,11-12

Jesus stellte Seine Autorität und Seine Position ins Licht und antwortete darauf mit dem Wort Gottes: Du sollst den Herrn, deinen Gott nicht versuchen. (5. Mose 6,16).

Der Psalmist spricht über die Beziehung des Menschen, der sich ganz Jahwe anvertraut:
*Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und im Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu Jahwe: „**Meine** Zuflucht und **meine** Burg, **mein** Gott, ich vertraue auf **ihn**!“*
Psalm 91,1-2

Und er spricht von der Liebe des Herrn zu diesem Menschen:
*Weil er an **mir** hängt, will **ich** ihn retten. **Ich** will ihn schützen, weil er **meinen** Namen kennt. Er ruft **mich** an, und **ich** antworte ihm. **Ich** bin bei ihm in der Not. **Ich** befreie ihn und bringe ihn zu Ehren. **Ich** sättige ihn mit langem Leben und lasse ihn **mein** Heil schauen.*
Psalm 91,14-16

Dieser Psalm ist ein Psalm der Hoffnung! Er hat vielen Menschen in großen Nöten gezeigt, dass der Vater im Himmel da ist, vertrauenswürdig, bedeckend, helfend. Es ist der Zuspruch des unveränderlichen ICH-BIN: gestern heute und in alle Ewigkeit! Er spricht auch dir zu: Ich bin dein Schild, deine Bedeckung, deine Festung, deine Verteidigung. Der in dir lebt, ist der Überwinder, der Herr, der Sieger. In Ihm hast du den Sieg.

Freitags-Gottesdienst online mit Sigrid und Martin

jeden Freitag um 19:30 Uhr
inspirierend – kraftvoll – ermutigend
Infos auf der Gottes-Haus-Webseite



www.gottes-haus.de/live
www.youtube.com/user/gotteshausde
www.facebook.com/GottesHaus
www.vimeo.com/gotteshaus

Sein Heiliger Geist ist in dich ausgegossen!
Er zeigt dir Strategien, alle feurigen Pfeile abzuweisen, die im Dunkeln fliegen.

Gott selbst bietet uns an, dass wir bei Ihm, in Seiner Obhut und in Seiner Fürsorge wohnen dürfen. Der Schirm ist ein Bild für die kostbaren Zusagen, die Gott uns schenkt. Unter Seinem Schirm und Schutz zu bleiben und zu wohnen, bedeutet einen festen und unumstößlichen Lebensmittelpunkt zu haben. Er steht treu zu Seinen Zusagen. Er ist vertrauenswürdig. Er lässt uns nicht im Regen stehen, Sein Schirm hat keine Löcher. Der Vater hat ihn vollkommen für uns gemacht, erdacht und vorbereitet. Tobt auch manchmal ein Sturm der Ereignisse, prasseln Regengüsse auf uns ein, Sein Schirm und Schutz sind da. Seine Gegenwart umgibt uns.

Der Feind versucht oft, uns diesen Schutzraum durch Enttäuschung, Ärger, Frustration, trübe Gedanken von Pessimismus und manches mehr streitig zu machen. Er will, dass wir auf uns schauen, dass wir entmutigt unseren Glaubensweg in Ängsten und Sorgen dahinschlurfen. Er will, dass wir von Befürchtungen überwältigt sind, die Verzweiflung uns niederringt und Trauer unsere Gedanken beeinflusst. Doch der Vater im Himmel möchte, dass wir auf Ihn und Seinen gewaltigen Schirm, den Er über uns aufgespannt hat, schauen, die Bedeckung unseres Lebens.

Das, was wir tun müssen, ist eine tägliche Entscheidung: Den Schirm unseres Herrn nie zu vergessen, ihn nie in die Ecke zu stellen, sondern ihn immer als Hoffnung und Zuversicht offen in der Hand zu halten.

Auf den lebendigen Gott haben wir unsere Hoffnung gesetzt!

1. Timotheus 4,10

In der Autorität, die Jesus uns gegeben hat, proklamieren wir Psalm 91 als eine Glaubenswahrheit in unserem Leben. Es heißt: *Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und im Schatten des Allmächtigen bleibt, der **spricht zu dem Herrn!*** Es geht um Gemeinschaft, Kommunikation, Austausch, das Bleiben in Ihm. Wir empfangen vom Heiligen Geist Worte der Ermutigung, der Kraft, der Strategie, des Zurechtbringens, der Wegweisung ... alles, was wir für unseren Lauf brauchen.

Triff die persönliche Entscheidung und sage: Ich spreche zum Herrn! Das bedeutet: ich proklamiere, ich halte fest, ich erkläre die Wahrheit, ich spreche über meine bedrängende Situation aus: Jahwe, meine Zuflucht, mein Schutz, meine Burg. Ich sage: Du bist der große, einzige ICH BIN in meinem Leben. Du bist mein Erlöser, mein Versorger, mein Heiler, mein Beschützer, mein Befreier, mein Wegbereiter, mein Verteidiger, mein Tröster, mein Planer meiner Wunder, mein Wiederhersteller, mein Ermutiger ...

Jedes Mal, wenn du diese Worte sagst, werden sie in der natürlichen und der übernatürlichen Welt gehört. Sie festigen deinen Glauben und mitten im Sturm ist Seine Bedeckung über dir! Lass die Regentropfen von Bedrängnis, Angst, Bitterkeit, Frustration, die in dein Herz überfluten wollen, von der Liebe Jesuas weggenommen werden, der so unendlich viel mehr für uns hat, als wir bitten oder verstehen. Lass den Atem des Heiligen Geistes in dich strömen, der dich mit der Gegenwart des Herrn und der Herrlichkeit des Himmels, umgibt.

Wenn Gott dein Schirm ist, hast du den besten Schirm und Schutz, den es gibt. Vergiss nicht, deinen Schirm überall hin mitzunehmen!

Wer unter dem **Schirm des Höchsten** sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt. Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie den Gottlosen vergolten wird. Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten. „Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.“

Psalm 91



Gottes Haus

Gottes Haus – Der Ermutigungsdienst ist ein gemeinnütziges, überkonfessionelles, christliches Werk mit einem Herz für Menschen, die mehr von Gott empfangen wollen. Unsere Beiträge zur Ermutigung sind aufbauend, positiv, glaubensstärkend und immer auf Jesus hinweisend. Unser Hauptthema ist: Gott hat mehr für dich!

Gottes Haus gemeinnützige UG
(haftungsbeschränkt)
Postfach 1242
36188 Rotenburg an der Fulda

info@gottes-haus.de

www.gottes-haus.de



Spendenkonto:

VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg

IBAN: DE24 5329 0000 0010 7878 07

BIC: GENODE51BHE

www.gottes-haus.de/spenden



Facebook: www.facebook.com/GottesHaus



Odysee: www.odysee.com/@gotteshausde



Instagram: www.instagram.com/gottes_haus



Youtube: www.youtube.com/gotteshausde